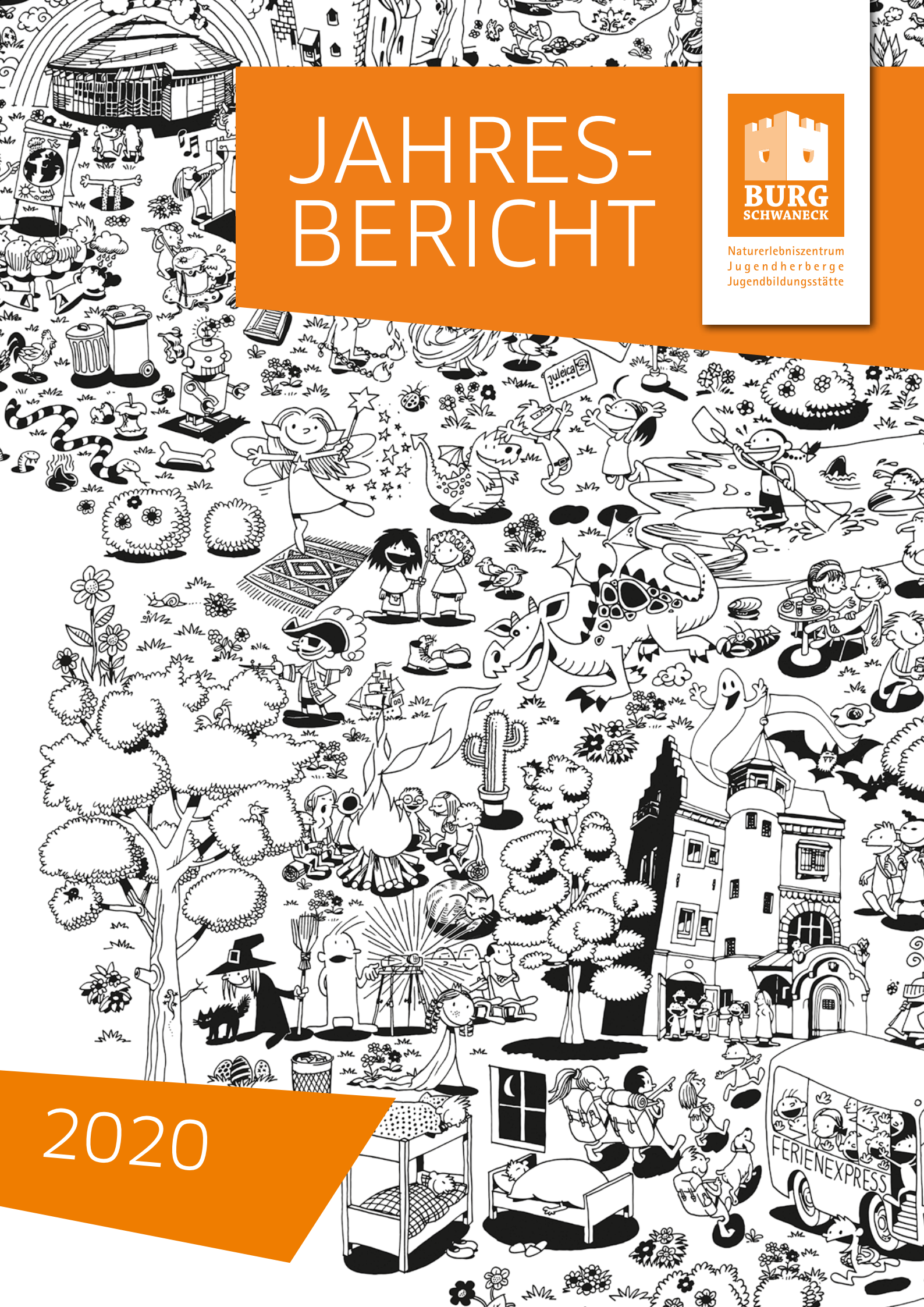


# JAHRES- BERICHT



Naturerlebniszentrum  
Jugendherberge  
Jugendbildungsstätte

2020





# IMPRESSIONEN 2020





# JAHRESBERICHT Bildungszentrum Burg Schwaneck

Vorwort	Seite 4 - 5
Fort- und Weiterbildung	Seite 6 - 7
Umweltbildung	Seite 8 - 9
29++ Klima. Energie. Initiative.	Seite 10 - 11
Jugendbildung & Schule	Seite 12 - 13
Berufsorientierung	Seite 14
Out of München / Kooperation KSH	Seite 15
Ferien & Freizeit	Seite 16 - 17
Burg & Bühne	Seite 18
Statistik	Seite 19

# VORWORT

## Liebe Leserinnen und Leser,

warum verlässt man mit 14 Jahren voller Angst und Ungewissheit „Hals über Kopf“ Familie und Heimatland? Wie kommt man nach Monaten auf der Flucht, zu Fuß oder übers Meer, in Europa an? Am Abend des 12. März 2020 diskutierten 25 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Chiemgau zum Thema Flucht und Vertreibung im Café International. Als „Experte“ dabei, M. aus Afghanistan, mittlerweile Azubi nach erfolgreichem Schulabschluss und volljährig. Die Jugendgruppe hatte sich für ihren Aufenthalt in der Jugendbildungsstätte dieses Thema aus der Reihe „Politische Bildung“ auserkoren. Mit M, einem der ersten sogenannten „Unbegleiteten Minderjährigen“ auf der Burg, ein eindrucksvoller und langer Abend – der letzte dieser Art für Monate. Nach der Abreise der Gruppe ging mit dem Lockdown und den verfügten Infektionsschutzmaßnahmen wegen der aufkeimenden Corona-Pandemie der normale Betrieb im gesamten Bildungszentrum abrupt zu Ende.

Im April entstanden im Verbund der Jugendbildungsstätten und -herbergen detaillierte Hygiene- und Schutzkonzepte für den Speisesaal, die Seminarräume und den ganzen Übernachtungsbereich. So konnten zumindest die Tagesveranstaltungen mit räumlichen Veränderungen im ganzen Haus schnell wieder aufgenommen werden. Die Umstellung auf Onlineformate fiel im KJR München-Land nicht so schwer, Erfahrungen mit internationalen Onlinekonferenzen bestand spätestens seit den Jahren 2009/10 mit den deutsch-polnischen Jugendparlamenten im Rahmen der Landkreispartnerschaft mit Krakau / Wieliczka.

Einige der Fotos in diesem Jahresbericht sind bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie entstanden und zeigen deshalb mitunter Personen ohne Mindestabstand und/oder Mund-Nase-Maske.

Für alle Bereiche des Bildungszentrums galt fortan, die Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und Multiplikatoren sowie allen, die in der Jugendarbeit tätig sind, zu halten und unter geänderten Bedingungen möglichst viele Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Die Bildungsreferent\*innen sattelten prompt um: Teile der Weiterbildung „Umweltpädagogik“ sowie die „Interkulturelle Klimaküche“ fanden bereits im Frühjahr digital statt, so manche Fortbildung sowie Ehrenamtsausbildung erreichte die Teilnehmer\*innen online. Die Berufsorientierung konnte in Tagesveranstaltungen durchgeführt werden, einige Referent\*innen kamen vor Ort, um Fahrten zahlreicher Personen zu vermeiden und Zugangsschwellen zu senken.

Ab Pfingsten gab es wieder eingeschränkt Übernachtungen mit ein bis zwei Personen im Vierbettzimmer. Spätestens im Sommer brachten zahlreiche Ferienveranstaltungen mit vielen glücklichen Kindern und Jugendlichen wieder Leben auf die Burg. Ein zwölfjähriger Teilnehmer umarmte trotz aller „Spiele auf Abstand“ einen Bekannten beim Indianercamp mit den Worten: „Ich weiß, dass ich das eigentlich nicht soll, aber ich halte es eben nicht aus“. Er hatte in den ersten sechs Wochen des Lockdowns die elterliche Wohnung nicht verlassen und keinen Freund getroffen. Die Ferien-Sonderprogramme, auch auf der Burg, konnten vor allem im städtischen Raum Belastungen der Familien bei der Kinderbetreuung abmildern – Kultusminister Michael Piazolo und BJR-Präsident Matthias Fack überzeugten sich bei einem Besuch persönlich davon.

Kurse mit Student\*innen oder anderen größeren Gruppen fanden von September bis November mit Mindestabstand, Maske, Lüftungskonzept und in den großen Räumen bzw. in den Schönwetterperioden möglichst draußen statt. Unser Résumé: Alle Teilnehmer\*innen des Seminarbetriebs verhielten sich sehr verantwortungsvoll und gingen sorgsam mit der unsichtbaren Bedrohung um.





Für den Wirtschaftsbetrieb war und ist Corona eine Herausforderung: Zu Jahresbeginn war die Burg mit allen Zimmern und Tagungsräumen fast ausgebucht. Das Verbot der Schulfahrten änderte die Situation schlagartig, der Übernachtungsbetrieb kam zeitweise zum Erliegen, die Ausgabesituation im Speisesaal mit zwei Personen am Sechsertisch erforderte plötzlich einen doppelten Personalaufwand bei weniger Gästen. Seit Mai 2020 ist ein Großteil der Kolleg\*innen in Kurzarbeit, freigewordene Stellen – bei den Azubis, Freiwilligendiensten, in der Küche ... – wurden nicht nachbesetzt, um das Betriebsdefizit zumindest zu minimieren. Das verbleibende Team schulterte die neuen Aufgaben großartig und sorgte so für einen reibungslosen Ablauf. Für die Kolleg\*innen, die sich seit Monaten nicht mehr persönlich treffen durften, ist auch eine Online-Weihnachtsfeier im -fast- gleichlautenden Softwareprogramm ein unbefriedigender Euphemismus. Durch Rettungsschirme und das „Sonderprogramm Soziales“ konnte der Zerfall des bewährten Systems der gemeinnützigen Bildungs- und Beherbergungsbetriebe im Freistaat vorerst gestoppt werden, auch die Burg Schwaneck profitiert von den unbürokratischen Übergangshilfen.

Jede Krise birgt auch Chancen: Gleich nach dem Lockdown kamen die für den Burgbetrieb eingekauften Lebensmittel der Tafel zu Gute. Den Austausch via Online-Tools inklusive der hybrid ausgetragenen monatlichen Jour-Fixe-Veranstaltungen nahmen alle Bildungsreferent\*innen extrem gut an, die Entwicklung neuer Formate wird auch nach der Krise das Angebots-Portfolio erweitern. Sehr positiv entwickelte sich bei allen Herausforderungen der Pandemie der intensive fachliche Austausch im Kreisjugendring, im Bayerischen Jugendring, aber auch unter den Bildungshäusern, mit dem Landratsamt und mit den politischen Verantwortungsträgern.

Mit dem Bezirk Oberbayern konnte im September ein neuer Vertrag beschlossen werden, der die bezirkliche Bedeutung des Bildungszentrums in allen Belangen stärkt. Im Programm kann insbesondere die politische Bildung ausgeweitet werden.

Burg Schwaneck 2020 – Bildungsbetrieb im Ausnahmezustand, so könnte die Überschrift für dieses Jahr lauten – alle Kolleg\*innen haben es mit großem Engagement und Bravour gemeistert. Nichts desto trotz freuen sich Alle auf ein 2021 in ruhigerem Fahrwasser und auf engagierte Diskussionen zu den Themen „Wie wollen wir leben?“, „Flucht und Vertreibung“, oder zur historischen Rolle des deutschen Kolonialismus ... und auf zahlreiche Schul- und Gruppenfahrten, Sprachcamps, verbandliche Veranstaltungen, Internationale Jugendbegegnungen und vieles weitere, was dieses Jahr nicht möglich gewesen ist.

Euer / Ihr

**ANDREAS BEDACHT**

**LEITUNG BILDUNGSZENTRUM  
BURG SCHWANECK**





# FORT- UND WEITERBILDUNG



## Kreativ und ressourcenorientiert Jugendliche begleiten

Wie junge Menschen mit ihren spezifischen Entwicklungsaufgaben auf ihrem Weg lebensweltorientiert, kreativ und ressourcenorientiert begleitet werden können, ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die beständiger Reflexion und kontinuierlichem Lernen bedarf. Auch für den Bereich Fort- und Weiterbildung war das Jahr 2020 durch Corona ein besonderes. Im Zentrum standen Einschränkungen aber auch Möglichkeiten der „neuen Normalität“. Neue Formen digitaler Kommunikation wurden entdeckt und plötzlich stellten sich viele Fragen nach richtigen Plattformen, Datenschutz und den „richtigen“ Kanälen. Fake News, Rassismus und Hate Speech – neue pandemische Herausforderungen – virtuell wie analog.

### Digitalität und Flexibilität

Bei den Fort- und Weiterbildungen fand das Programm zeitweise gänzlich in virtuellen Formaten statt. Gemeinsam wurde Digitalität und Flexibilität, im ständigen Reagieren auf Schließung und Öffnung, gelernt. Künftig soll einiges davon kontinuierlich aufgegriffen und die positiven Aspekte beibehalten werden. Als Erfahrung der letzten Monate verbleibt aber auch, dass manche Inhalte direkte Begegnung und analoges Lernen brauchen.

Einen Ausbau verzeichneten 2020 die Medienbildung, und mit Blick auf das Erstarren demokratiegefährdender Bewegungen, die politische Bildung. In diesen ungewissen Zeiten hatte zudem die Gesundheitspädagogik einen hohen Stellenwert in unserem Angebot.

Insgesamt wurde die Neukonzeption des Programms aus dem Jahr 2019 mit neuen Schwerpunktthemen und mit Blick auf Optik und Usability weiterverfolgt. Unter den neuen Kategorien Methoden und Beratung, Gesundheits- und Erlebnispädagogik, Diversität und politische Bildung, Kultur und Medien, Umweltbildung und Nachhaltigkeit sowie Arbeitsfeldqualifizierung und Erste Hilfe waren 53 Fort- und Weiterbildungen im Jahr 2020 im Angebot – darunter neu entwickelt, zwei Midi-Zertifikate in den Bereichen Systemische Beratung sowie Diversität und politische Bildung.

Um die unterschiedlichen Facetten der Jugendarbeit in die Fort- und Weiterbildung zu integrieren, basiert die Themenauswahl auf der Auswertung und Analyse von Fachthemen sowie des Bildungsmarktes. Eine digitale Mitarbeiter\*innen-Befragung mit Blick auf Bildungsthemen ergänzt die kontinuierliche Planung. Wie in den letzten Jahren konnten die Fort- und Weiterbildungen sehr gut evaluiert werden.



# Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen erfahren in allen Programmen der Jugendbildungsstätte eine besondere Wertschätzung. Mit einem eigens für sie entwickelten Programm und niedrigen Teilnahmegebühren sollen sie bei ihrer Tätigkeit unterstützt und gefördert werden. Eine große Anzahl an Jugendlichen ab 15 Jahren meldete sich für die Jugendleiter\*innenschulungen an, die aufgrund der Corona-Situation teilweise verschoben werden mussten bzw. unter gänzlich neuen Bedingungen stattfinden konnten. Zusätzlich wurden zahlreiche Tagesfortbildungen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Diversität, Politischer Bildung und Kulturpädagogik angeboten, bei denen es auch galt, flexibel mit den Rahmenbedingungen umzugehen. Darüber hinaus fand in Kooperation mit dem Kreisjugendring München Stadt der „Ju like it - Kongress“ online statt. Dieser sowie alle entsprechenden Seminare der Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck ermöglichten die Beantragung bzw. Verlängerung der Jugendleitercard JULEICA. Außerdem erhielten Ehrenamtliche auf ausgesuchte Fortbildungen im Fortbildungsprogramm rabattierte Teilnahmegebühren von 50 Prozent. Möglich wird dies auch durch die Förderung des Bayerischen Jugendrings aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Die beschriebenen Neukonzeptionen machten auch vor dem Ehrenamtsprogramm nicht Halt. Um an die Zielgruppen noch bedarfsgerechter herantreten zu können, erfolgte eine Anpassung der Angebote und der zugeordneten Öffentlichkeitsarbeit. Es wurde neu illustriert und stärker in mediale Angebote integriert. Auch alle Seminare und Workshops für Ehrenamtliche sind konsequent evaluiert. Die durchgängig positiven Rückmeldungen bestätigen das Konzept der Unterstützung ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter\*innen. Ein Dankeschön an alle Beteiligten!

**INGRID WINKLER, MARINA GINAL  
UND MARION SEIDL**

**BILDUNGSREFERENT\*INNEN  
AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG**



## KJR-IQ

IQ steht für interne Qualifizierung und umfasst die Bereiche Einführung neuer Mitarbeiter\*innen, Arbeitsfeldqualifizierung, obligatorische Fortbildungen, Qualifizierung von (potentiellen) Führungskräften und die Fortbildungsberatung für Quereinsteiger\*innen. Hier gibt der KJR München-Land interessierten Personen mit einem nichtpädagogischen akademischen Abschluss die Möglichkeit, im Bereich der Jugendarbeit tätig zu sein und sich gleichzeitig weiter zu qualifizieren. Ziel ist eine zusätzliche Qualifizierung, die den Bewerber\*innen die Chance eröffnet, in allen Arbeitsfeldern des Kreisjugendrings tätig zu sein.





# UMWELTBILDUNG/ NACHHALTIGKEIT



## Gemeinsam für die Weltvision 2030

Als ausgezeichnete Lernort im UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für Nachhaltige Entwicklung versteht sich das Naturerlebniszentrum (NEZ) – 2020 noch mehr als zuvor – als Werkstatt zum handlungsorientierten Lernen für eine klimafreundliche Zukunft im Sinne der UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen. Kinder, Jugendliche und Multiplikator\*innen werden in den vielfältigen Bildungsangeboten ermutigt und befähigt, mit komplexen sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen unserer globalen Welt kreativ umzugehen, eigene Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Eine gute Vernetzung und langfristige Kooperationsprojekte mit anderen Umweltstationen und Bildungseinrichtungen wie Hochschulen und Schulen tragen zu einer Kultur der Nachhaltigkeit bei. Diese wichtigen Aufgaben wurden auch 2020 dank digitaler Möglichkeiten weiterhin wahrgenommen. Das Kooperationsprojekt Schule N, die berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/BNE und der Ausbildungskurs Freiwilligenmanagement gehören wie die Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität, aktuell im Programm „el mundo“, unverändert zu den erfolgreichen Standards. Die strukturelle Verankerung gelebter Nachhaltigkeit und der Bildung für nachhaltige Entwicklung im gesamten Kreisjugendring München-Land wurde 2020 zusammen mit vielen engagierten Kolleg\*innen durch den Start des neuen Organisationsprozesses KJR-Vision 2030 weiter vertieft.

### Modellprojekt 2021 Weltbürger\*innen für einen klimafreundlichen Wandel

Im neuen zweijährigen vom STMUV geförderten Modellprojekt 2020-21 soll dazu beigetragen werden, durch unterschiedliche Projektbausteine die weltweite Vision einer lebenswerten Zukunft für alle Menschen auf der Erde konkreter werden zu lassen. Trotz der vielen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten 2020 verschiedenste Bildungsangebote mit

Kindern und Jugendlichen teils in Präsenz, teils digital rund um die 17 Ziele der UN-Agenda 2030 durchgeführt werden. So wurde u.a. ein digitales Angebot für Schüler\*innen zum Thema Ein gutes Leben für Alle gemeinsam entwickelt und getestet. Die Nachhaltigkeits-Bilderkartei wurde für Kennenlerngespräche rund um Nachhaltigkeit und die 17 Ziele digitalisiert, auch als Einstieg in philosophische Gespräche online. Das Kooperationsprojekt mit dem Referat Bildung und Schule zur Ausbildung junger Projektmanager\*innen konnte immerhin eingeschränkt in Präsenz durchgeführt werden. (mehr dazu auf den Seiten 12-13)

Ein besonderer Schwerpunkt war 2020 der neu gestartete partizipative KJR-Organisationsprozess OJO Vision 2030. Hier geht es darum, dass alle gemeinsam im KJR üben, aus der Zukunftsperspektive für die Gegenwart zu denken. Diese Kompetenz hat besonders in aktuellen Krisenzeiten eine hohe Bedeutung: Wie wollen wir leben? Wie wünschen wir uns die Welt in 10 bzw. in 30 Jahren? Wie können wir die Zukunft klimagerecht gestalten, damit es langfristig Genug für Alle für Immer gibt? Wie kommen wir von der Weltvision mit den 17 Zielen zu einer zukunftsfähigen KJR-Vision 2030? Das Naturerlebniszentrum hat sich 2020 aktiv mit Impulsen in verschiedenen digitalen Veranstaltungen eingebracht und erfolgreich den digitalen Kick-Off-Fachtag mit 84 Teilnehmer\*innen moderiert. Ein weiteres Highlight war die Moderation einer digitalen Zukunftswerkstatt für das zivilgesellschaftliche Engagement im Rahmen von Pullach 2030.

### Fit für BNE besonders in Krisenzeiten

Die Corona-Pandemie war kein Grund, den 12. Kurs der Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE nicht inhaltlich wie geplant durchzuführen. Für den Trägerverbund WBU (NEZ Burg Schwaneck, Ökoprosjekt MobilSpiel e.V. und Ökologische Akademie Linden e.V.) bedeutet BNE ja auch, achtsam und flexibel mit sich ständig wandelnden Gegebenheiten



umgehen zu lernen und im ehrlichen Austausch miteinander kreative Lösungen zu finden, damit trotz plötzlicher Widrigkeiten das Beste für alle möglich gemacht wird. So startete das Team Ende April ohne größere Vorerfahrungen mit digitalen Veranstaltungen nach intensiver Vorbereitungszeit den neuen zweijährigen Kurs online und die erste fünftägige Einheit verlief erstaunlich erfolgreich. Im Sinne einer Haltung des Ermöglichs lag die Konzentration insbesondere darauf, eine möglichst einladende Atmosphäre des gegenseitigen Kennen- und Miteinander-Lernens zu schaffen, mit viel Abwechslung zwischen Online und Offline-Phasen. So entstand trotzdem ein intensives Verbundenheitsgefühl, das die Kursgemeinschaft durch die Wellen der Corona-Pandemie zuverlässig trägt. Denn auch die beiden Einheiten, die im Juni und September in Präsenz stattfinden konnten, erforderten ja durch die strengen Hygienekonzepte jede Menge Achtsamkeit, Kreativität und gute Laune. Alle erkennen, was Resilienz in der Praxis bedeutet und wie sehr es dabei auf Vielfalt und gegenseitige Unterstützung ankommt.

## Basisprojekt Zukunftsengagement braucht Qualifizierung

Dankenswerterweise gut ausgestattet konnten alle geplanten Fortbildungen und Angebote für Jugendliche trotz Corona-Pandemie durchgeführt werden. Die Angebote konnten dank mancher Verschiebung in den Frühherbst sogar alle in Präsenz stattfinden, was viele strahlende, dankbare Gesichter bescherte. Ein besonderes Highlight war das Seminar „anders leben – anders wirtschaften“, das in der Gärtnereigenossenschaft und dem Bio-Demeter Kainzlhof in Jolling stattfand. Das Mittagessen frisch vom Feld ernten, die spannende Nachtwanderung, morgens Kühe melken und im Heu schlafen, die Pizza Calzone und die Zukunftsausstellung von Renn-Süd im Glashaus gehören sicher zu den nachhaltigen Lernerfahrungen.

## Kooperationsprojekte

Auch wenn alle Bildungsreferent\*innen unbedingte Fans von gemeinschaftlichen Lernerfahrungen mit allen Sinnen bleiben, die in ihrer vielschichtigen Qualität nur in Präsenzveranstaltungen gewährleistet werden können, besteht dennoch Dankbarkeit für die digitalen Möglichkeiten und Erfahrungen, die in diesem Corona-Jahr erfahren wurden. Für das Kooperationsprojekt 2020-21 mit den Umweltstationen Königsdorf und Benediktbeuern zum Thema Schule anders denken – Natürlich draußen lernen, war es eine ungeahnte Chance, sich ohne aufwändige Fahrzeiten dennoch treffen zu können. In Zukunft wird nun sicher gut abgewogen werden, wann reale Treffen wichtig und wann Videokonferenzen die sinnvollere Variante darstellen.

**ANKE SCHLEHUFER, FABIAN GOLDSTEIN,  
DORIS KNOLL, BIRGIT MEYER, CHRISTINA MÜLLER,  
JULIA SCHUSTER**

**UMWELTBILDUNGSREFERENT\*INNEN**

**Umweltbildung  
.Bayern**



# 29++ KLIMA. ENERGIE. INITIATIVE.



## Klimaschutzbildung im Landkreis München

Einiges war 2020 Corona-bedingt anders, auch bei der Klimaschutzbildung der 29++ Klima. Energie. Initiative. Aber nicht alles hat sich geändert: Die Angebote der 29++ Klimaschutzbildung sind immer noch kostenfrei, es können immer noch bis zu 2.000 Euro bei der Projektförderung Klimaretter\*innen gesucht! beantragt werden, das Netzwerktreffen Klimaschutzbildung hat auch dieses Jahr – zum ersten Mal online – stattgefunden und im Klimadialog wurden Infos und Veranstaltungstipps rund um das Thema Klimaschutz bereitgestellt. Auch das Ziel der 29++ Klima. Energie. Initiative., die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 auf sechs Tonnen pro Landkreisbürger\*in pro Jahr zu senken, hat sich nicht geändert. Mit den folgenden Angeboten und Aktionen hat die 29++ Klimaschutzbildung in diesem Jahr dazu beigetragen, diesem Ziel näher zu kommen:

### Wie geht's weiter – nach dem Schulabschluss?

Diese Frage stellten sich viele Jugendliche auf der Ausbildungsmesse des Landkreis München. Da Klimaschutzaspekte in immer mehr Branchen an Bedeutung gewinnen, war auch Klimabus vor Ort: Begeistert simulierten die Besucher\*innen einen Einkauf im CO<sub>2</sub>-Laden und testeten ihr Wissen am Quizrad oder bei den Energiewürfeln. So ergaben sich viele gute Gespräche, wie es in Zukunft weitergehen könnte – sowohl beruflich als auch in Sachen Klimaschutz.

### Ferien als Auszeit – Neue Sicht auf die Dinge

Bei den Ferienangeboten der 29++ Klimaschutzbildung gehen Wissensvermittlung mit Spaß und einer Auszeit vom Alltag für die Kinder und Jugendlichen Hand in Hand. So wanderten zehn Jugendliche im Rahmen der Bergfreizeit bei einer Mehrtagestour von Hütte zu Hütte. Durch das gemeinsame Unterwegs sein und Impulse von Seiten des Betreuer\*innenteams setzten sich die Jugendlichen im Laufe der Freizeit nicht nur mit den Themen Klimaschutz, Gletscherschmelze und Co. in den Alpen auseinander, sondern auch mit der Frage nach Glück und damit, was wirklich wichtig ist im Leben.

Die Gruppe beschäftigte sich mit Fragen wie: Was bedeutet Gemeinschaft?, Wie einfach kann Glück sein?, Wie wenig ist dafür alltäglicher Konsum notwendig? und so hatten die Jugendlichen nicht nur eine tolle Auszeit vom Alltag, sondern nahmen auch eine neue Sicht auf die Dinge mit nach Hause. Ein Angebot für die etwas Jüngeren war die Solarflitzer-Freizeit. Als Forscher\*innenteam bekamen sie einen geheimen Auftrag in Sachen Mobilität der Zukunft und Solarenergie anvertraut. Drei Tage wurde designed, gebaut, eine Bürgersolaranlage besichtigt, Solarzellen verkabelt und Solarfahrzeuge der Zukunft gebaut. Beide Angebote sind auch für 2021 geplant.



## Die Zeit steht nicht still

Ein Teil der Workshops für Schülermitverwaltungen, Grundschulen, Jugendgruppen und P-Seminar-Betreuungen konnten gewohnt analog durchgeführt werden. Neu und spannend für alle Beteiligten waren die Veranstaltungen die (spontan) online stattfanden. Dank gilt hier allen Beteiligten für die Bereitschaft, dies durch zusätzliche, teils kurzfristige, Planung und Absprachen möglich zu machen.

Deshalb wurden auch dieses Jahr telefonisch, per Mail oder per Videochat Veranstaltungen mit Lehrkräften und Kolleg\*innen (um)geplant, sich über Klimaschutzmöglichkeiten und -ideen in den Einrichtungen ausgetauscht und bei Anfragen zur Durchführung von Ideen und Projekte beraten.

## Klimabus und Radl kino

Geplant waren viele Bürgerfeste, Festivals und Schulbesuche mit dem Klimabus. Trotz aller Einschränkungen 2020 ist die Vorfreude darauf, dass der E-Bus im kommenden Jahr richtig durchstarten kann, groß. Denn im Laufe dieses Jahres wurde er mit vielen zusätzlichen Features ausgestattet – zum Beispiel mit einem Solarmodul, das nicht nur Energie liefert, sondern auch zum Experimentieren einlädt. Ähnlich ging es dem Radl kino. Aber auch hier können sich künftig neben Cineast\*innen auch Tanzbegeisterte auf das Radln freuen. Neben dem Radl kino gibt es nun – ganz neu – auch die Radldisco im Angebot.

## Hinter den Kulissen

In den vergangenen Monaten wurde viel konzeptionelle und gestalterische Arbeit geleistet. Der Homepage-Auftritt hat ein Facelift bekommen und das Corporate Design wurde überarbeitet. Zudem wurden neue Programme zu verschiedenen Themen und für unterschiedliche Altersstufen erstellt. Neu buchbar sind: Das Klima-Escape-Game, der Klimaparcours, das Programm zu Ernährung und CO<sub>2</sub> für Grundschüler\*innen „Apfel Alf“ sowie „Eins-Zwei-Drei-Plastikfrei“.

## Interkulturelle Klimaküche im Jahresverlauf ONLINE

Diese Veranstaltungsreihe hat zum ersten Mal aufgrund von Corona online stattgefunden. Im Blog der Burg Schwaneck konnten sich die Teilnehmenden und Interessierten an der Interkulturellen Klimaküche vorab online über Hintergründe, Wildkräuter und Co. sowie Sammeltipps der verwendeten Wildkräuter und Allgemeines zum Thema Nachhaltigkeit und Ernährung informieren. Auch bekamen die Teilnehmer\*innen vorab die Zutatenliste und in der Wildkräutersprechstunde eine Beratung, ob sie die richtigen Pflanzen gesammelt hatten. Dann wurde gemeinsam per Videostream geschnibbelt und gekocht – vegetarisch und vegan.

## Kinderehrenamtsfest

Das traditionelle 29++ Kinderehrenamtsfest wurde 2020 in Form einer großen dezentralen, landkreisweiten Mitmachaktion mit mehreren Einzelveranstaltungen an den entsprechenden Schulen gefeiert – das Thema Die Welt und wir – für eine schöne/bessere Zukunft nach Corona. Der Klimabus hat die Schulen unter dem Motto Die Welt und wir – gemeinsam für eine gute Zukunft nach Corona im Sinne der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele besucht.

## Willst du ein Leben lang glücklich sein, dann lege einen Garten an

Diesem Motto folgend, gründeten Mitarbeitende aus der KJR-Geschäftsstelle und dem NEZ dieses Jahr die NEZ-Garten-Gruppe. Es wurden Hochbeete aus Recycling-Brettern der Jugendherberge gebaut, samenfeste Jungpflanzen gezogen, neue Erde für die Beete besorgt, eine Wildblumenwiese angelegt, Jungpflanzen ausgepflanzt, sich intensiv mit dem Thema Schnecken befasst und sich allgemein viel über das Gärtnern und Nachhaltigkeit ausgetauscht.

## Was alles ausgefallen ist

Dass viel geplant war, das nicht stattfinden konnte, war unvermeidlich. Trotzdem soll der Fokus auf das gelegt werden, was 2020 möglich war und der Blick auf das gerichtet werden, was das kommende Jahr bringt.

**BIRGIT MEYER, CHRISTINA MÜLLER,  
JULIA SCHUSTER**

**BILDUNGSREFERENT\*INNEN  
DER 29++ KLIMASCHUTZBILDUNG**



# JUGENDBILDUNG & SCHULE

## Jetzt erst recht!

...war das Motto des Arbeitsbereichs Jugendbildung und Schule im Jahr 2020. Der Grund: Corona und seine Auswirkungen. Das Team der Bildungsreferent\*innen hat die Herausforderung aktiv angenommen und in Windeseile neu konzipiert. Klar war, wenn sich die Schule und das soziale Miteinander auf ein Minimum reduziert, dann muss ein gutes Konzept her, das die Gemeinschaft wieder herstellt, fördert und ein Für- und Miteinander möglich macht. Junge Menschen brauchen soziale Kontakte insbesondere und gerade auch in Pandemiezeiten. Dank der Partnerschulen, ihrem Vertrauen in die Arbeit des Bildungszentrums und einem kreativen Referent\*innen-Team, konnten das Arbeitsfeld Jugendbildung und Schule erhalten, erweitert und die Schulen durch diese Zeit partnerschaftlich und bedarfsgerecht begleitet werden.

### Pilot-Projekt Digitale Klassengemeinschaft

Erstmals konnte während des Lockdowns im Frühjahr ein Seminar zur Klassengemeinschaft in einer Mittelschule vollständig digital angeboten werden. Die Werkzeuge Smartphone, Tablet oder PC wurden zum Türöffner zur Gemeinschaft und schafften soziale Kontakte über die eigenen vier Wände hinaus. Die digitalen Devices konnten dank einem bunten, eigens konzipierten Spiele-Repertoire, in ein völlig neues Licht gerückt werden: Gemeinsam eine Auszeit vom Alleine-sein, Alleine-lernen, Alleine-denken, Alleine-Spielen bekommen – einfach mal wieder miteinander lachen und Spaß haben, Medienkompetenz im Tun erlernen, gemeinsam den digitalen Raum erforschen und erspielen, Rechte und Pflichten rund um das Thema Datenschutz gemeinsam begreifen, hinterfragen und so neue Wege im digitalen Raum zueinander gehen / finden / schaffen. „Cool,

ihr seid ja wie bei mir im Wohnzimmer“ kommentierte ein Sechstklässler.

Der Stein kam ins Rollen und alle aktuellen Konzepte wurden angepasst. Sie zeichnen sich durch Flexibilität in jeglicher Hinsicht aus und sind inhaltlich wie gewohnt bedarfsgerecht. Hinzu kamen viele neue Wege der Begegnungen: Alle Beteiligten fanden zueinander im digitalen Raum, an der Schule, oder im Bildungszentrum Burg Schwaneck – je nach aktuellen Anforderungen und Möglichkeiten.

### Ehrenamt an Schulen – wichtiger denn je ...

... denn was dann, wenn die neue alte Normalität wieder in den Schulalltag findet? Dann sind es die Tutor\*innen und die Schülermitverwaltung (SMV), die durch ihre Beständigkeit zum Gelingen der Schulgemeinschaft wesentlich beitragen und das gesellschaftliche (Schul-)Leben mitprägen und gestalten.

Die Tutor\*innen sind diejenigen, die die neuen Schüler\*innen durch den besonderen Schulbeginn begleitet haben. Jeder Kontaktbeschränkung zum Trotz haben sie für einen guten Start in die weiterführende Schule auf digitalem oder direktem Weg gesorgt. Dank den stattgefundenen Tutor\*innenschulungen waren sie bestens auf Abstandsregelungen und den Zugang über Onlineplattformen vorbereitet. „Ich würde die Schulung am liebsten gleich nochmal mitmachen – es ist so spannend zu sehen, was es alles für Möglichkeiten gibt, miteinander zu spielen, von denen man nie geglaubt hat, dass es sie gäbe“, lobte eine der Lehrkräfte dieses digitale Angebot.





Ganz grundsätzlich stand und steht Schule aktuell vor den größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte. Sie muss sich bewegen, um sich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Schulen, denen es gelingt, ihre Schüler\*innen auf diesem Weg mitzunehmen und einzubeziehen, gehen zwar einen längeren, aber auch den nachhaltigeren Weg. Schulinternes Konfliktpotenzial ist reduziert und kreative Lösungen mit aktuellen Herausforderungen gut umzugehen, werden erlernt und umgesetzt. Hauptziel der SMV-Seminare war es, digital oder analog zu erarbeiten, wie diese gelebte Demokratie in der Schule gelingen kann. Der Bereich Jugendbildung und Schule schaut auch 2020 stolz auf viele gestärkte und selbstbewusste SMV-Mitglieder auf Schul- und Bezirksebene.

Fest verankert ist inzwischen das Seminar Projekte initiieren - von der Idee zur Umsetzung im Rahmen der 17 Nachhaltigkeitsziele. Die Schüler\*innen sind voller Ideen, die es in Formen zu gießen gilt. Hierbei zu unterstützen und Eckpfeiler des Projektmanagements zu vermitteln, bringt nicht nur richtig viel Spaß, sondern auch noch tolle Projekte hervor. Diesjährig entwickelte Schüler\*innenprojekte standen besonders unter dem Stern „Unterstützen, wo durch Covid-19 Engpässe entstehen.“

Wie es weitergeht, weiß niemand so genau. Aber dafür ist sichtbarbar denn je, was die Kooperation von Jugendarbeit und Schule leisten kann und mag: Das Team reagiert flexibel und kreativ auf neue Herausforderungen und bleibt dem eigenen Ziel treu, Jugendbildung, Demokratiebildung, gesellschaftliche Mitverantwortung und ein gutes Miteinander an Schulen zu bringen - egal ob digital, vor Ort oder auf der Burg Schwaneck. Die beiden Mitarbeiter\*innen blicken gespannt in ein vielfältiges 2021!

**KATJA FRANKE UND  
TANJA HULLER-KRÖPLIN**

**BILDUNGSREFERENT\*INNEN  
JUGENDBILDUNG UND SCHULE**



Claudia Schwarz

Harry Schwimmer

## Die Zukunft steht vor der Tür – Corona hin oder her

Für die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen in den Mittelschulen im Landkreis steht ihre berufliche Zukunft vor der Tür. Von Januar bis Mitte März fanden im gewohnten Seminarmodus Berufsorientierungs-Camps im Bildungszentrum Burg Schwaneck statt. Insgesamt 100 Schüler\*innen konnten sich eine Woche lang fit machen für Bewerbungsgespräche, sich mit der dualen Ausbildung vertraut machen und im breiten Angebot von über 300 Ausbildungsberufen orientieren.

Mit den Schulschließungen im März und den folgenden Hygieneschutzmaßnahmen veränderte sich die Situation vollständig. Keine Schüler\*innen mehr auf dem Gelände des Bildungszentrums, keine aufgeregten Jungen und Mädchen in den Fluren der Burg vor den Trainings-Bewerbungsgesprächen, kein fröhliches und lautes Stimmen- und Sprachengewirr im Speisesaal beim Mittagessen, keine abenteuerlichen Nachtwanderungen. Stille kehrte ein.

Bald schon war aber klar, dass auch in diesen Corona-Zeiten die Jugendlichen die Angebote zur Berufsorientierung brauchen und dass sie sich wünschen, beim Weg in die Ausbildung und das Berufsleben begleitet zu werden. Folglich suchte die Referentin nach Alternativen und fand an den Schulen mit den Schulleitungen, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter\*innen Gesprächsbereite und flexible Partner\*innen.

Was alle Beteiligten nicht für möglich gehalten haben, konnte durch viel Engagement und Einfallsreichtum erreicht werden: Im Juli wurden alle geplanten BO-Camps in alternativer Form, aber in Präsenz an den Schulen mit 115 Teilnehmer\*innen durchgeführt. Es war ein Experiment, die Bildungsangebote direkt an und in die Schule zu bringen, aber es hat sich gelohnt: Begeisterte Referent\*innen, zufriedene Schulleitungen, dankbare Lehrkräfte und vor allem die überaus positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler bestätigen die Entscheidung – hier ein paar Zitate:

„Alles war mega!“, „Es war relativ ruhig und wir hatten alle gute Laune.“, „Wir hatten immer etwas zu tun.“, „Ich habe gelernt, offener zu reden und viel mehr zu kommunizieren.“, „Viel Neues von Anzihsachen bis Verhalten, es hat mich positiv weitergebracht.“, „...dass das Bewerbungsgespräch doch nicht so schlimm ist.“, „Neue, coole Blicke in die Zukunft.“

Dem kann sich das Referat Berufsorientierung nur anschließen und wünscht den Schüler\*innen eine wirklich coole Zukunft. Macht es gut!

**AGNES SCHEIDL**

**BILDUNGSREFERENTIN BERUFSORIENTIERUNG**





# Aktivprogramm für Gruppen

OUT OF  
MÜNCHEN

Corona und seine Folgen haben auch Out of München massiv beeinflusst, wegen des landesweiten Schulklassenfahrtenverbots zum Frühjahr 2020 konnten leider nur wenige Veranstaltungen stattfinden. So haben im Februar noch die Schüler\*innen der internationalen Schule Den Haag aus den Niederlanden bei einer wilden Burgrallye kreuz und quer durch die Räumlichkeiten der Burg Schwaneck den Geist Ludwig von Schwanthalers gesucht, die 8.Klasse der Realschule Tiengen beim Lauf über den Seilparcour bei gegenseitiger Unterstützung ihre Geschicklichkeit unter Beweis gestellt und die Schüler\*innen eines Gymnasiums aus dem Chiemgau im Geocache die Geschichte des Bundesnachrichtendienstes erarbeitet. Ein Abend zu Flucht und Vertreibung schloss das Out of München-Programm 2020 ab.

**JOEP KULLA**

**BILDUNGSREFERENT BELEGERPROGRAMM „OUT OF MÜNCHEN“**



# Erlebnis- pädagogische Zusatzausbildung

KOOPERATION KSH  
MÜNCHEN UND  
BENEDIKTBEUERN

Nach langer Unsicherheit und vielen Überlegungen, ob erlebnispädagogische Gruppenangebote in Präsenz überhaupt machbar und vertretbar sind, konnten alle geplanten Veranstaltungen im Rahmen der erlebnispädagogischen Zusatzausbildung an der Katholischen Stiftungshochschule in den Monaten Juli bis Dezember wie geplant stattfinden. So waren die Studierenden der Hochschule mit großer Freude und Wissbegierde unter anderem im Karwendel, auf der Isar sowie auf Höhlentour am Walchensee unterwegs und haben ihre Erfahrungen in den Bereichen Pädagogik, Sicherheit und Ökologie vertieft.

Slackline, Baumklettern, Bergwaldseminar, Klimaforschung Eiskapelle – viele Veranstaltungen fanden – soweit möglich – outdoor statt, Vorlesungen mit maximalen Hygiene- und Schutzkonzepten und sehr diszipliniert in den großen Seminarräumen

der Burg. Im Dezember wurde dann doch ein Blockseminar rein Online durchgeführt. Dass alle über 100 beteiligten Student\*innen auch wieder gesund und munter zurückgekommen und geblieben sind, hat die nicht ganz einfache Entscheidung für das Durchführen der Praxisseminare im verantwortlichen Methodenmix bestätigt.

**JOEP KULLA**

**BILDUNGSREFERENT BELEGERPROGRAMM  
„OUT OF MÜNCHEN“**

**ANDREAS BEDACHT**

**LEITUNG BILDUNGSZENTRUM BURG SCHWANECK**



**JUGENDHERBERGE**

## Ferienpädagogik – Raum und Zeit für Begegnungen

„NICHT IN DIE FERNE,  
IN DIE TIEFE SOLLST  
DU REISEN“. (Ralph Waldo Emerson)

Auch in der Ferienpädagogik wurden in diesem herausfordernden Corona-Jahr einiges von Grund auf durchdacht und eingespielte Routinen auf den Virusprüfstand gestellt, um sie dann angepasst neu zu entwickeln. Aufgrund der unvorhersehbaren Geschehnisse in der ersten Jahreshälfte war schnell klar, dass die geplante Jugendauslandsfreizeit nach Rom in den Osterferien nicht stattfinden kann. Auch die traditionelle Harry-Potter-Theaterfreizeit, die in diesem Jahr zweimal – sowohl für Kinder als auch für Jugendliche – ursprünglich in den Osterferien stattgefunden hätte, wurde in die Sommerferien verschoben. Nicht als Ersatz, aber zumindest als kleiner Trost wurden an die Kinder Ideen zur sinnvollen Tagesgestaltung während der Ausgangsbeschränkungen zum Thema Harry Potter in den Sozialen Medien und per täglichem Newsletter versandt.

In der Zwischenzeit wurde überlegt und geplant, wie Ferienpädagogik in diesen Zeiten verantwortungsbewusst aussehen kann und aus diesen Überlegungen ein konkretes Eckpunktepapier erstellt. Dieses machte sich drei Tage vor den Pfingstferien bezahlt, als kurzfristig die Meldung kam, dass die außerschulische Jugendbildung in diesem Zeitraum Ferienfreizeiten anbieten darf. Spontan wurden alle angemeldeten Teilnehmer\*innen informiert und in einer kleinen Gruppe eine analoge Ferienaktion, die ganz anders war als gewohnt, durchgeführt.

### Statt Auslandsfreizeiten bunte, vielfältige Alternativen in Bayern

Spätestens hier wurde nochmal verstärkt bewusst, wie wichtig außerschulische, informelle Jugendarbeit ist. Mädchen und Jungen, die in den letzten Wochen außer ihren Familien kaum bis keine Kontakte zu anderen hatten, konnten in einem sicheren Rahmen mit Gleichaltrigen in den Austausch gehen, ihre Erlebnisse sortieren und gemeinsam neue Erfahrungen machen. In der Vorbereitung der Sommerferien konnten Ideen aus dieser Aktion mitgenommen, weitergedacht und optimiert werden. Dass auch während des restlichen Jahres 2020 keine Auslandsfreizeiten stattfinden können, war bald absehbar. Stattdessen wurden Alternativen geplant, um den Kindern und Jugendlichen trotzdem, oder gerade deshalb, schöne Sommerferien zu ermöglichen. Sie waren so auf eine andere Weise bunt und vielfältig wie eh und je: Ob in den Bergen, im Chiemgau, im Bayerischen Wald oder im Bildungszentrum Burg Schwaneck – auch Bayern hat so viele Orte zu bieten, an denen man seine Ferien in Gemeinschaft genießen kann.



## Draußen sein – Ökologische Ferien- fahrten

In der kleinen Gemeinschaft draußen sein hat eine ganz neue Bedeutung erhalten. Im Wald oder an der Isar, das Nächtigen unter freiem Himmel wurde als große Freiheit erlebt. In der Kleingruppe gut verstreut den Unterschlupf mit Einzelplätzen gebaut und schon konnte das Abenteuer losgehen. Auch die Freiluftdusche hat sich großer Beliebtheit erfreut. Und der Wassertransport mit dem Wagerl hat schon zum sparsamen Umgang mit Wasser beigetragen. Sich Herausforderungen stellen und im Biwak auch mal dem Ohrzwicker oder der Schnecke aus nächster Nähe begegnen, den unglaublichen Nachthimmel beobachten und in der Nacht der meisten Perseiden dabei sein, zählen, wer die meisten Sternschnuppen gesehen hat und das Erleben in der Gemeinschaft, das sind die Momente, die haften bleiben.

Den außerschulischen Bildungsaspekt der Ökologischen Ferienfreizeiten umfassen aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDG) insbesondere Gesundheit und Wohlergehen, hochwertige Bildung und Maßnahmen zum Klimaschutz. Eingepackt in alltagsökologische Rahmenbedingungen sind die kurze Anreise, die Verpflegung mit ökologischen, saisonalen Lebensmitteln und sehr fleischreduziert oder vegetarische Küche. Ökologisch abbaubare, mikroplastikfreie Seifen und Spülmittel sowie Müllvermeidung, sind ebenso selbstverständlich. Zentrale inhaltliche Programmbausteine sind draußen sein, Natur unmittelbar erfahren und sich mit den Themen der Nachhaltigkeit im Handeln auseinandersetzen.

Ein ganz großer Dank geht an alle ehrenamtlichen Leiter\*innen und Betreuer\*innen, die sich mit Einsatz und Engagement auf die neuen Schutzmaßnahmen eingelassen und mit viel Zeitaufwand und Ideenreichtum Ferienfreizeiten geplant haben, die als würdiger Ersatz zu jenen in Zeiten ohne Corona gelten konnten. Und auch an alle Kinder und Jugendlichen geht ein großes Dankeschön. Sie hatten Verständnis für die aktuelle Situation und die daraus erfolgenden Schutzmaßnahmen und ließen sich, obwohl es sich so merkwürdig anfühlt, auf angepasste Spiele mit Abstand und neuen Ideen ein und steuerten selbst ihre Ideen bei.

**SONJA WOLF UND DORIS KNOLL**

**BILDUNGSREFERENT\*INNEN  
FÜR FERIENPÄDAGOGIK**





# BURG & BÜHNE



**T**raditionell startete die Kulturreihe auch 2020 mit dem Tag des offenen Burgtores. Bei vier Führungen erkundeten über 70 Besucher\*innen die sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Räume und erfuhren historische Details und allerlei Anekdoten rund um die bewegte Geschichte der Burg Schwaneck und ihrer Bewohner. Musikalisch gestalteten Schüler\*innen der Musikschule Grünwald sowie ein Bläserduo des Bundespolizeiorchesters München mit Werken aus der Zeit Ludwig von Schwanthalers die beliebten Rundgänge. Vorbereitet und durchgeführt wurde die erste Veranstaltung des Jahres gemeinsam von Eva-Maria Greimel und Elke Uta Rusch, die zum Jahreswechsel die Organisation der Reihe vom Referat Kommunikation des Kreisjugendrings München-Land übernommen hat und damit aus der Elternzeit an die Burg zurückkommt.

Nachdem Corona der Kultur im Frühjahr eine Zwangspause verordnete, mussten auch die Pläne für weitere Kulturevents im Bildungszentrum Burg Schwaneck erst einmal ruhen. Doch gleich Anfang Juni, als auch der Seminarbetrieb wieder anlaufen durfte, griff Burg & Bühne das Konzept der 1:1 CONCERTS auf und konnte am 6. und 7. Juni im Großen Rittersaal 20 Zuhörer\*innen sehr persönliche, rund 10-minütige Konzerterlebnisse ermöglichen. Bei diesem musikalischen Blind-Date begegnen sich immer je ein\*e Hörer\*in und ein\*e Musiker\*in in Corona-sicherem Abstand – nach einem eröffnenden Blickkontakt spielten Musiker\*innen des Bayerischen Staatsorchesters, des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und des Bundespolizeiorchesters München für ihren jeweiligen Gast. Das außergewöhnliche Format besticht auch durch seinen solidarischen Aspekt: Denn ein 1:1 CONCERT kostet keinen Eintritt, die Spenden der Zuhörer\*innen fließen in den Nothilfefonds der Deutschen Orchesterstiftung für in Not geratene freischaffende Musiker\*innen. In Bayern war die Burg Schwaneck übrigens noch vor der Landeshauptstadt mit den Staatlichen Antikensammlungen oder dem Olympiaturm der erste Veranstaltungsort der – mittlerweile weltweit verbreiteten – 1:1 CONCERTS im Großraum München.

Nach weiteren Lockerungen der Beschränkungen für kulturelle Veranstaltungen konnte am 11. Oktober im Großen Rittersaal – natürlich unter Einhaltung aller Hygienevorschriften – außerdem ein Kinderkonzert stattfinden. Beim szenischen Mitmachkonzert Waltraud und die Zeitmaschine nahm das Ensemble der Fagottistin und Musikvermittlerin Ingrid Hausl 30 Zuhörer\*innen mit auf eine spannende musikalische Zeitreise und vermittelte ihnen spielerisch Grundwissen über musikalische Epochen und sowie die Instrumente Fagott und Schlagzeug.

Die beiden für November und Dezember geplanten Veranstaltungen mussten dann aufgrund der Bestimmungen gemäß der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung abgesagt werden. Sie werden aber in der ersten Jahreshälfte 2021 nachgeholt: Freuen dürfen sich die Zuhörer schon jetzt auf eine Lesung des Münchner Schauspielers Martin Pfisterer von Wolfgang Herrndorfs Klassiker Tschick und ein Kinderkonzert mit dem Duo Saitenwind. Sicherlich werden Hygieneauflagen auch Burg & Bühne im kommenden Jahr noch begleiten – es gibt aber viele kreative Ideen, um unter diesen Bedingungen möglichst viele Kulturveranstaltungen zu verwirklichen.

Herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch dem Team der Jugendherberge Burg Schwaneck, das die Veranstaltungen organisatorisch kompetent begleitet hat, sowie dem Bezirksjugendring Oberbayern für die finanzielle Förderung.

**ELKE UTA RUSCH**

**BURG & BÜHNE  
KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND**



## Angebote für Schulen

<b>UMWELTBILDUNG</b>	21 Tage mit 443 TN (443 TNT)
<b>EHRENAMTLICHE: TUTOR*INNEN, SMV...</b>	54 Tage, 449 TN (1.302 NT)
<b>VERTIEFTE BERUFSORIENTIERUNG</b>	56 Tage, 287 TN (1.383 TNT)

## Ferien- und Freizeitangebote

<b>ÖKOLOGISCHE KINDERGEBURTSTAGE</b>	27 Tage, 265 TN (265 TNT)
<b>JUGEND- UND UMWELTBILDUNG</b>	24 Tage, 71 TN (232 TNT)
<b>FERIENFAHRTEN</b>	79 Tage, 274 TN (1.388 TNT)

## Qualifizierung

<b>FORTBILDUNGEN</b>	84 Tage, 631 TN (1.048 TNT)
<b>AUSBILDUNG EHRENAMTLICHE</b>	12 Tage, 55 TN (150 TNT)
<b>WEITERBILDUNG (HAUPTBERUFLICHE)</b>	42 Tage, 167 TN (803 TNT)
<b>LEHRAUFTRÄGE</b>	32 Tage, 216 TN (487 TNT)

## Gäste und Besucher\*innen

<b>OUT OF MÜNCHEN</b>	5 Tage, 55 TN (133 TNT)
<b>BURG &amp; BÜHNE</b>	4 Tage, 135 TN (135 TNT)
<b>GROSSE BURGFÜHRUNGEN</b>	1 Tage, 20 TN (20 TNT)

## Veranstaltungen

<b>29++ KLIMA. ENERGIE. INITIATIVE.</b>	51 Tage, 541 TN (762 TNT)
---	---------------------------

## Gesamt

492 Tage mit 3.609 TN (8.551 TNT)

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten rund 130 Veranstaltungen abgesagt werden, etwa 40 konnten als digitales Angebot stattfinden.

## Übernachten und Tagen

Jugendherberge/Jugendbildungsstätte	4.157 Übernachtungen und 1.380 Tagesgäste
-------------------------------------	--

TN = Teilnehmer\*innen TNT= Teilnehmer\*innentage

# TEAM



Leitung: **Andreas Bedacht** // Stellvertr. Leitung, Umweltbildung Programm: **Doris Knoll** // Assistenz: **Kristina Müller** // Öffentlichkeitsarbeit: **Eva-Maria Greimel** // Umweltbildung, Weiterbildung Projekte: **Anke Schlehofer** // 29++ Klima.Energie.Initiative.: **Birgit Meyer, Christina Müller, Julia Schuster** // Schulklassen, Nachhaltigkeit: **Fabian Goldstein** // Ferienpädagogik: **Sonja Wolf** // Fort- und Weiterbildung: **Marina Ginal, Ingrid Winkler, Marion Seidl** // Jugendbildung und Schule: **Katja Franke, Tanja Huller-Kröplin** // Belegerprogramm Out of München: **Joep Kulla** // Vertiefte Berufsorientierung: **Agnes Scheidl** // Seminarbuchung: **Dagmar Dengg, Kerstin Petermann, Michaela Berger**  
**Die Mitarbeiter\*innen von Rezeption, Café & Nachtdienst, Küche, Hauswirtschaft, Haustechnik und Reinigung.**

## Bildungszentrum Burg Schwaneck

✉ Burgweg 10  
82049 Pullach  
@ bildungszentrum@burgschwaneck.de  
☎ Tel.: 089 744 140-60  
☎ Fax: 089 744 140-37  
🏰 www.burgschwaneck.de

### UNSER TRÄGER:



### UNSER NETZWERK:



Das Bildungszentrum Burg Schwaneck ist eine Einrichtung des Kreisjugendring München-Land im Bayerischen Jugendring, KdöR. V.i.S.d.P.: Jan Museler, Vorsitzender

**Herausgeber:** Bildungszentrum Burg Schwaneck

**Redaktion:** Eva-Maria Greimel **Layout:** Celica Schöne, www.schoenegrafik.de

**Fotos:** Archiv KJR München-Land, Ingrid Winkler

**Druckerei:** dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover **Auflage:** 200

